

Pressemitteilung

Bad Nauheim, den 22. September 2026

Uganda-Projektwoche an der Waldorfschule Bad Nauheim: Begegnungen, Kreativität und gelebte Vielfalt

Mit einer Spende von 1.000 Euro hat die Bürgerstiftung „Ein Herz für Bad Nauheim“ die Uganda-Projektwoche an der Waldorfschule Bad Nauheim maßgeblich unterstützt. Dank dieser finanziellen Förderung sowie der Unterstützung des Waldorf Bau- und Fördervereins Wetterau e. V. und der finanziellen Beiträge der Eltern konnten die Klassen 5A, 5B und 6A in der vergangenen Woche Uganda auf vielfältige Weise kennenlernen. Den krönenden Abschluss bildete eine gut besuchte Abschlussveranstaltung am vergangenen Freitagnachmittag im großen Saal der Schule.

„Wir unterstützen die Uganda-Projektwoche sehr gerne, weil Kinder hier die Möglichkeit erhalten, andere Lebenswelten kennenzulernen, Vorurteile abzubauen und ein respektvolles Miteinander zu erleben. Solche auch interkulturellen Erfahrungen fördern Offenheit, Verständnis und Verantwortungsbewusstsein, Werte, die für unsere Gemeinschaft von großer Bedeutung sind“, erklärt Hildegard Stephan-Jünemann, Vize-Präsidentin der Bürgerstiftung „Ein Herz für Bad Nauheim“.

Eine Woche lang tauchten die Schülerinnen und Schüler in die Kultur, den Alltag und die gesellschaftlichen Herausforderungen Ugandas ein. Dabei ging es nicht nur darum, Wissen aus Büchern oder Filmen zu sammeln, sondern durch persönliche Begegnungen, kreative Workshops und gemeinsames Erleben ein differenziertes Bild des ostafrikanischen Landes zu gewinnen.

Das abwechslungsreiche Programm umfasste Tanz, Musik und Sport ebenso wie Upcycling, nachhaltigen Konsum, fairen Handel und globale Gerechtigkeit. Auch Themen wie Vielfalt, Verantwortung, Antirassismus und ein respektvolles Miteinander wurden altersgerecht aufgegriffen. Ein besonderer Schwerpunkt lag auf dem direkten Austausch mit Referentinnen und Referenten aus Uganda. Die Begegnungen auf Augenhöhe ermöglichten authentische Einblicke in unterschiedliche Lebensrealitäten und boten zugleich Gelegenheit, Englisch in einem lebendigen Lernumfeld anzuwenden.

Aus Alt mach Neu: Kreativität mit nachhaltiger Wirkung

Wie viel Kreativität und Freude in nachhaltigem Handeln stecken können, zeigte sich besonders im Upcycling-Workshop. Aus einer alten CD und einer Chipsdose entstand ein bunter Stiftebehälter für den Schreibtisch, den die Kinder mit farbenfrohen Stoffen aus Uganda gestalteten. Der Upcycling-Workshop bereitete den Kindern besonders

viel Freude. Dabei wurde ihnen bewusst, dass sich aus alten, vermeintlich nutzlosen Dingen kreative und neue Alltagsgegenstände gestalten lassen.

Auch Musik und Tanz aus Uganda fanden ihren Platz in der Projektwoche. In nur wenigen Schulstunden hatten die Kinder ugandische Lieder und Tänze einstudiert, die sie bei der Abschlussveranstaltung mit viel Freude und Engagement präsentierten. Die Besucherinnen und Besucher erhielten so einen lebendigen Eindruck von den Ergebnissen der gemeinsamen Arbeit.

Ein besonderes Highlight für alle drei Klassen war eine Videokonferenz mit einer Schulklasse in Uganda. Im direkten Gespräch tauschten sich die Kinder darüber aus, wie Schule in den beiden Ländern aussieht, welche Unterrichtsstunden sie besonders mögen, wie sie ihren Alltag verbringen und welche Hobbys oder Lieblingssportler sie haben. Dabei wurde deutlich, wie viele Gemeinsamkeiten Kinder über Ländergrenzen hinweg verbinden.

Begegnungen schaffen Verständnis und Gemeinschaft

Die Projektwoche wurde von Fenna Heyen geleitet, die sich ehrenamtlich für die Endasi Foundation engagiert und derzeit Grundschullehramt studiert. Ihr liegt die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen besonders am Herzen. In der Projektwoche habe sich erneut gezeigt, wie wichtig es Kindern sei, Teil einer Gemeinschaft zu sein, in der alle willkommen sind. Mit dem Projekt wolle man dafür Samen säen und ein Bewusstsein für gegenseitigen Respekt und ein wertschätzendes Miteinander stärken.

Auch Ivie Ojo, Wochenleiterin der Schulprojektwoche, betont die Bedeutung der gemeinsamen Erfahrungen: Ziel sei es, bei den Kindern ein Bewusstsein dafür zu schaffen, dass Afrika ein vielfältiger Kontinent mit ganz unterschiedlichen Lebensrealitäten ist. Zugleich gehe es darum, für Rassismus zu sensibilisieren und Kinder zu ermutigen, Vielfalt als Bereicherung wahrzunehmen.

Die Schülerinnen und Schüler lernten zudem die Arbeit der Endasi Foundation in Jinja kennen. Die Partnerorganisation engagiert sich dort unter anderem mit einem Kinderzentrum sowie Angeboten in den Bereichen Sport, Hausaufgabenhilfe und digitale Bildung. Dadurch wurde die Verbindung zwischen dem Lernen in Bad Nauheim und konkretem globalem Engagement greifbar.

Ein weiterer Schritt zu einer Schule ohne Rassismus

Die Uganda-Projektwoche ist zugleich ein wichtiger Baustein auf dem Weg der Waldorfschule Bad Nauheim zur Aufnahme in das Netzwerk „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“. Die Auseinandersetzung mit kultureller Vielfalt, Rassismus, Kolonialgeschichte, Nachhaltigkeit und fairem Handel soll dazu beitragen, eine offene und diskriminierungssensible Schulkultur nachhaltig im Schulalltag zu verankern.

Die Abschlussveranstaltung am Freitagnachmittag machte eindrucksvoll sichtbar, was die Kinder in dieser Woche mit Kopf, Herz und Hand erarbeitet und erlebt hatten. Sie zeigte, dass interkulturelles Lernen weit über die Vermittlung von Fakten hinausgeht: Es schafft Begegnungen, stärkt Gemeinschaft und eröffnet neue Perspektiven.

Ein herzlicher Dank der Waldorfschule Bad Nauheim gilt der Bürgerstiftung „Ein Herz für Bad Nauheim“, dem Waldorf Bau- und Förderverein Wetterau e. V. sowie den Eltern, deren finanzielle Unterstützung diese besondere Projektwoche ermöglicht hat.

Weitere Informationen zur Arbeit der Endasi Foundation finden sich unter:
www.endasi-global.com

Bildunterschrift:

Foto privat

(v.l.n.r. Astrid Stark, Hildegard Stephan-Jünemann, Ivie Ojo, Fenna Heyen)

Für Rückfragen:

Astrid Stark / Öffentlichkeitsarbeit

Freie Waldorfschule Wetterau

An der Birkenkaute 8 / 61231 Bad Nauheim

Tel.: 06032/34952-0

E-Mail: stark@waldorfschule-wetterau.de